

Stadt Biberach an der Riß

Entwicklungskonzept Lindele in Biberach a.d.Riß

Erläuterungstext zu den Freianlangen | Vorentwurf

Zukunftspark Lindele

Das neue Freiraumkonzept der Parkanlage Lindele soll die vielseitigen Potentiale des bestehenden Freiraumes neu nutzbar und erlebbar machen sowie gleichzeitig den Ort und seine Identität wahren. Über die neue Erschließung und einzelne Platzsituationen entstehen charakteristische Räume, die eine multifunktionale Nutzung und gleichzeitig eine Reaktivierung bestehender Flächen schaffen.

Erschließung

Als neue Haupteerschließung und verbindendes Element verläuft ein Rundweg im nord-östlichen Teil der Anlage um den Hochpunkt und die bestehende Baumallee. Die weitestgehend barrierefreie Wegefläche, mit vielseitigen Sitzelementen, ermöglicht unterschiedlichen Altersgruppen eine individuelle Nutzung.

Ausgehend vom Rundweg verlaufen bestehende und neu angelegte Nebenwege, welche Verbindungen nach außen in die Wohnquartiere und die Verknüpfung zu Aussichtspunkten, Hochpunkt und Platzsituationen schaffen. Dabei wird die bestehende Wegeachse über den Hochpunkt entsiegelt und erhalten.

Der heute etwa mittig verlaufende Weg, welcher die Lindelestraße mit der Widdersteinstraße verbindet, wird erneuert und bleibt in seiner Lage bestehen. Die hier vorhandenen Stellplätze entfallen.

Im süd-westlichen Teil der Anlage, entlang des Wasserwerkes, wird der bestehende Weg über einen untergeordneten Zugang ergänzt, welcher die Obststreuwiese begehbar macht und eine Verbindung zur Widdersteinstraße herstellt.

Aufenthalt und Qualitäten

` Große Wiese `

Der ehemalige Sportplatz wird in seiner Fläche reduziert. In den Hang eingelassene grüne Sitzstufen, die wie ein Atrium in der Fläche liegen, sowie eine, dem Bestandsgebäude vorgelegte Holzbühne mit Baumdach, schafft eine zusätzliche Nutzung und Aufenthaltsqualität. Der direkte Anschluss an die Lindelestraße bildet eine optimale Anbindung und Raum für individuelle Kultur-, Spiel-, wie Sportveranstaltungen im kleinen-, wie im großen Rahmen.

` Kleine Wiese `

Dieser Bereich zeichnet sich vor allem über eine umschließende Vegetation und eine zum größten Teil ebenen Fläche aus. Diese Merkmale schaffen einen Raum der gleichzeitig Rückzugs- wie aktiv nutzbare Fläche bildet.

` Platz am Pavillon | Picknickdeck | Aussichtsturm `

Unterhalb vom Hochpunkt und im Anschluss an den Aussichtspunkt mit bestehenden Liegen entsteht eine neue Platzfläche. Die umliegenden charakteristischen Wiesenflächen und der Blick über die Stadt bilden die Grundlage für einen neuen Aufenthaltsraum mit einem Pavillon und Picknickdeck als Zentrum. Einzelne zusätzliche Sitzelemente sowie drei Himmelschaukeln, runden diesen Bereich ab. Langfristig gesehen kann z.B. ein Aussichtsturm mit zusätzlich integrierten Nutzungen eine neue Landmarke und neue Identität schaffen und erlebbar machen.

` Unter den Linden – Hochpunkt Lindele `

Der ursprüngliche Hauptweg am Lindele verlief direkt über den Hochpunkt. Diese Wegeverbindung soll bestehen bleiben, ist aber durch die neue Wegesituation in ihrer Frequentierung entlastet. Ziel ist es den Ort am Hochpunkt um das Denkmal mit seinen alten Bestandsbäumen als besonderen Naturraum wahrzunehmen. Um die Identität des Raumes zu wahren und zu fördern, sollen einzelne Liegen den Blick nach oben, in das Baumdach ermöglichen und die Aufenthaltsqualität bereichern.

` Erlebnis- Lehrpfad unter Obstbäumen `

Im süd-westlichen Teil der Anlage entlang des untergeordneten Wegeverbindung durch die Obstwiese verlaufen einzelne Erlebnisstationen. Sie sollen informative Themenfelder rund um Natur, Obst- sowie Blumenwiesen spielerisch und interaktiv erlebbar machen. Einzelne mobile Sitzelemente ermöglichen neue zusätzliche Aufenthaltsqualitäten und neue Blickwinkel in den Raum. Auch könnten die Flächen durch Beweidung mit Ziegen oder Schafen gepflegt oder für die Imkerei freigegeben werden.

Vegetation

Für einen visuellen wie akustischen Schutz sind im Bereich der `Großen Wiese`, `Kleinen Wiese`, sowie vereinzelt zu privaten Grundstücken im Süd-Osten einzelne vegetative Filter vorgesehen. Sie bestehen zum größten Teil aus Sträuchern und niedrigen Gehölzen, um die Sicht von den Aussichtspunkten weiterhin zu gewährleisten. Als zusätzliches Highlight werden in einzelnen Bereichen oder Platzsituationen markante Bäume in Einzel- oder Gruppenstellungen vorgesehen.

Im Bereich des Platzes um den Pavillon/Picknickdeck sowie den Aussichtspunkt mit Liegen, ist eine naturnahe und regionale Blumenwiesenansaat vorgesehen. Sie ermöglicht eine weitere ökologische Aufwertung und soll die angrenzenden Wiesenflächen langfristig über Selbstaussaat in ihrer Artenvielfalt bereichern.

Entwässerung

Vereinzelt oder in Kombination mit den vegetativen Filtern sind Rückhaltemulden/Retentionsflächen vorgesehen, um ein optimales und ortsbezogenes Regenwassermanagement zu gewährleisten. Hauptziel ist das Wasser, welches auf dem Lindele anfällt vor Ort zu versickern.

Materialität

Ein Belagswechsel und unterschiedliche Materialitäten bestimmen das Bild der Freianlagen. Bestehende und neue Wege, sowie Plätze werden in einem durchlässigen Belag als wassergebundene Decken hergestellt. Dabei wechselt sich der Belag je nach Geländeanstieg mit Asphaltflächen ab. Beim Picknickbereich oder Picknickdeck, den weiteren Sitz- und Aufenthaltselementen sowie Naturerlebnisstationen wird auf naturnahe Materialien wie Holz zurückgegriffen. Sitzstufen entlang der `Großen Wiese` und Holzdecks werden von Stahlkanten gefasst.

Als wichtige grüne Anlage der Stadt Biberach sollen für den Erhalt und die Bewahrung des naturnahen Charakters des Lindele kurzfristige, wie Langfristige Maßnahmen die Potentiale und Identität der Anlage für Anwohner sowie Besucher erlebbar, begehbar und nutzbar machen.

Stand 31.10.2022